



**Nouvelle épreuve vidéo
de langues vivantes
CONCOURS ECRICOME PRÉPA 2020
VERBATIM & RÉSUMÉ**

Mentions légales

Les concours organisés par ECRICOME© sont des marques déposées. Tous les sujets, corrigés, résumés et verbatim sont la propriété exclusive d'ECRICOME.

Reproduction interdite en dehors du site internet d'ECRICOME©

Tous droits réservés.

Toutes les vidéos sont sourcées (voir document en ligne) au titre des droits d'auteur. Utilisation à des fins pédagogique, accord du 4 décembre 2009 conclu entre la PROCIREP et le Ministère de l'Éducation Nationale.

Résumé de la vidéo 1 : Sortie du lignite
longueur : 3'23

source : « Nachtmagazin » de la première chaîne de TV allemande (29-01-2019)

URL : TV-20190129-1003-3401.webxl.h264.mp4

Pendant six mois une commission a élaboré une série de propositions et de recommandations pour organiser la sortie du lignite et a présenté le résultat samedi 26 janvier 2019. La chancelière discutera avec les ministre-présidents des régions riches en lignite afin de décider si et comment le gouvernement va pouvoir mettre en œuvre les propositions de la commission.

Reportage sur le bassin de lignite à Niederaußem (Rhénanie) où 6000 emplois dépendent directement du lignite et 18.000 de manière indirecte. Trois personnes sont interrogées :

Le délégué du personnel du groupe RWE évoque la nécessité de continuer à produire de l'électricité et de continuer à embaucher.

Le PDG de RWE Power AG est conscient qu'il y aura des suppressions d'emploi à prévoir.

Un employé de RWE évoque son scepticisme face aux propositions de la commission qu'il juge vagues, et il aimerait savoir quel sera concrètement l'impact sur la région et sur sa situation personnelle – Il souligne que les deux centrales de la région sont les plus propres d'Europe et qu'il serait insensé de les fermer.

Script de la vidéo 1 : Sortie du lignite

longueur : 3'23

source : « **Nachtmagazin** » de la première chaîne de TV allemande (29-01-2019)

URL : TV-20190129-1003-3401.webxl.h264.mp4

Das erste deutsche Fernsehen : Nachtmagazin, Anna Planken

Guten Abend alle zusammen. Mehr als sechs Monate haben sie im stillen Kämmerlein gebastelt und geschnürt : Auf dem Tisch liegt das Ergebnis seit Samstag, und heute durften dann alle sagen, was sie von diesem Kohlekompromiss halten, wie Deutschland aus der Braunkohle aussteigen könnte, ob das gute Ideen sind, oder zu teure - und was die Politik jetzt überhaupt mit diesem Abschlussbericht der Kohle-Kommission macht, das waren heute die Fragen des Tages. Donnerstag will sich die Bundeskanzlerin nun mit den Ministerpräsidenten der Kohleländer treffen. Die Bundesregierung muss ja jetzt entscheiden, wie und ob sie die Vorschläge zum Kohleausstieg umsetzt, welche neuen Gesetze erlassen werden müssen, oder ob das ganze Ausstiegsprozedere in einem Staatsvertrag festgeschrieben werden muss ..., damit nicht jede neue Regierung wieder alles anders machen kann und es für alle Beteiligten Planungssicherheit gibt ; denn « Sicherheit » ist das Wort, das den Betroffenen vielleicht am wichtigsten ist.

Bericht Caroline IMLAU

Hier hängen Licht und Schatten an der Braunkohle : Das rheinische Niederaußem liegt gewissermaßen seinem Kraftwerk zu Füßen.

Die rund 6000 Beschäftigten erhoffen sich durch den Kohlekompromiss Klarheit. Bis 2038 wollen sie hier Strom liefern und für die Beschäftigten Sicherheit haben.

Interview Sascha Hermes, Vorsitzender Betriebsrat RWE Niederaußem

Wir sind zwar zwischen 49 – 50 Jahre im Durchschnitt, nichtsdestotrotz brauchen wir auch in Zukunft zeitnah junge Menschen, damit wir bis zum letzten Tag auch gesichert Strom liefern können.

Im rheinischen Revier hängen 9000 Arbeitsplätze direkt und noch einmal 18.000 indirekt an der Braunkohle. Arbeitnehmer und Arbeitgeber hoffen nun auf Hilfen aus der Politik. Der Energieversorger RWE geht davon aus, dass der Kohlekompromiss zu tiefen Einschnitten führen wird, auch wenn jetzt erst einmal die Politik gefragt sei.

Interview Frank Weigand, Vorstandsvorsitzender RWE Power AG

Aber fest steht schon, dass unser Unternehmen sehr stark betroffen sein wird, und dass ein erheblicher Personalabbau damit verbunden sein wird, der weit über die bisherigen Planungen, die wir haben, auch über die natürliche Fluktuation hinausgehen wird.

Er hatte mal gehofft, dass er bis zu seiner Rente bei RWE arbeiten kann : Der Industriemeister Christian Stark wartet im Hambacher Tagebau schweres Gerät. Er liebt seinen Job. Aber der sechsunddreißigjährige Familienvater weiß schon seit langem, dass die Energiewende nötig ist.

Interview Christian Stark, Mitarbeiter RWE

Natürlich möchte ich meinen Kindern und Enkeln auch eine Welt hinterlassen, die lebenswert ist, ganz klar, ja ? ... Problem ist nur, wenn wir unsere Kohlekraftwerke abschalten - und wir haben halt zwei Kraftwerke, das sind die saubersten Europas - , seh ich das nicht als sinnvoll, diese abzuschalten.

Dennoch, der Ausstieg kommt jetzt eben früher, als er erhofft hatte. Und noch weiß er nicht, wie lange er seinen Job noch hat. Daran hängt auch sein Zuhause in der Nähe des Kraftwerks Niederaußem. Gerne wüsste er genauer, was der ausgehandelte Kompromiss für ihn ganz persönlich bedeutet.

Interview Christian Stark, Mitarbeiter RWE

Wir haben das mit gemischten Gefühlen aufgenommen, weil da ja effektiv nun nichts Konkretes niedergeschrieben wurde, da sind ja nur Empfehlungen rausgekommen , die man so oder so lesen kann

Am liebsten wäre ihm, wenn er auch nach dem Ausstieg der Region treu bleiben könnte. Wo jetzt noch gebaggert wird, soll irgendwann einmal ein schöner See entstehen. Auch zum Verfüllen braucht man Fachpersonal - da will er gerne dabei sein.